

Foto: Landpixel

Was können Sie richtig machen, dass Sie auch solche vitalen Kälber im Stall stehen haben?

Hier einige wichtige Tipps der Kälberexperten

Tipp 1: Das weiße Gold – in der ersten Lebensstunde besonders effizient

Mit der Biestmilchgabe steht und fällt die Gesundheit des Kalbes in den ersten Wochen. Vor sämtlichen Infektionserregern absolut ungeschützt, werden Kälber geboren. Erst das Kolostrum schützt sie vor den typischen Erkrankungen der ersten Wochen wie Kälbergrippe und Durchfallgeschehen.

Deshalb: Optimieren Sie das Kolostrummanagement in Ihrem Betrieb.

Nur wenige Faktoren sind zu bedenken – es sind die drei Qs:

1. Quickly – Schnell! Wann Kolostrum geben? Je schneller, desto besser – aber mindestens in den ersten drei Lebensstunden. Besonders schnell ist die Möglichkeit von eingefrorenem Kolostrum, das der Landwirt schon während der Abkalbung schonend im Wasserbad (keine Erwärmung über 50 Grad Celsius) erwärmt und dann nach der Geburt sofort an das neugeborene Kalb vertränkt.

- 2. Quality Qualität! Kolostrumqualität (= Gehalt an Immunglobulinen) kann am einfachsten mit einem Brix-Refraktometer überprüft werden. Bei qualitativ geringem Kolostrum (unter 24 % Brix) kann das Gemelk zum Beispiel mit qualitativ höherem Kolostrum aufgewertet
- 3. Quantity Menge! Drei bis vier Liter Kolostrumaufnahme sind ideal.

Tipp 2: Überprüfung des Kolostrummanagements

Der Hoftierarzt kann das Kolostrummanagement einfach mit einem kleinen Test durchführen. Mit dem Refraktometer untersucht er das Blutserum der Kälber in ihrer ersten Lebenswoche. Damit bestimmt er den Gesamtproteingehalt des Serums, welcher einen guten Aufschluss über die Kolostrumversorgung gibt. Das Gesamtprotein im Serum sollte mehr als 55 g/l betragen.

Tipp 3: Ad-libitum-Tränke

Intensive Kälbertränke in den ersten Lebenswochen führt zu gesünderen und vitaleren Kälbern, die sich dann auch zu leistungsstarken Kühen entwickeln. So entwickeln Ad-lib-Kälber deutlich längere Darmzotten und mehr Eutergewebe. Dies belegen Studien und die Praxis der letzten Jahre eindrücklich. Dass Kälber sich an zu viel Milch übersaufen können, ist eine Mär.

Tipp 4: Wärmeboxen nach der Geburt

Im Mutterleib erfährt das Kalb eine konstante Temperatur von rund 38 Grad Celsius. Je nach Außentemperatur muss das Kalb in den ersten Lebensstunden einen Kältestress von 20 Grad Temperaturdifferenz und mehr überwinden. Dies kostet viel Energie. Deshalb ist es wichtig, Kälber nach der Geburt gut abzutrocknen und mit einer Kälberdecke und viel Einstreu zu versorgen. Langfristig ist aber eine Wärme-

box für die ersten zwei Lebensstunden eine gute Anschaffung.

Tipp 5: Ohne Kälberbeobachtung läuft nichts

Untersuchungen zur Kälbergrippe haben gezeigt, dass Rinderhalter durch mangelnde Beobachtung im Durchschnitt 47 Stunden im Kampf gegen diese Infektionserreger verlieren. Deshalb – schenken Sie den Kälbern bitte mindestens zweimal am Tag Ihre volle Aufmerksamkeit und reagieren Sie sofort, wenn Ihnen etwas auffällt.

Bei Auffälligkeiten – Körpertemperatur messen! Bei **über 39,5 Grad Celsius Körpertemperatur** rufen Sie einen Tierarzt. Betriebe, die Probleme mit ihren Kälbern haben, sollten in den kritischen Phasen einmal täglich Fieber messen. Um es sich einfacher zu machen – installieren Sie an jeder Kälberhütte ein Fieberthermometer.

Tipp: Installieren Sie ausreichend Licht im Kälberstall zur Beobachtung und zum Wohlbefinden der Tiere. Optimal ist eine Beleuchtung von 16 Stunden am Tag, wobei 150 Lux ein Meter über dem Boden erreicht werden sollen.

Tipp 6: Belüftung

Untersuchungen haben gezeigt, dass Kälber sich schon am 5. Lebenstag mit Erregern des Kälbergrippekomplexes infizieren. Hygiene der Kälberhütten und ausreichende Belüftung sind ein Muss, um das Wettrennen um die Gesundheit der Tiere zu gewinnen.

Es gibt einfache Tests, um die Belüftung Ihres Kälberstalls zu überprüfen. Fragen Sie Ihren Tierarzt. Gute Luft im Kälberstall kann mit vielen individuellen Bausteinen herbeigeführt werden – es muss nicht immer der Neubau sein.

Tipp 7: Wiegen

Das systematische Wiegen von Kälbern bis zur Erstbelegung verschafft Ihnen einen guten Überblick, wie sich Ihre Kälber entwickeln. Es führt zur Früherkennung von sich schlecht entwickelnden Einzeltieren sowie auch der gesamten Überprüfung Ihres Kälbermanagements. Sei es das einfache Messen mit einem Kälbermaßband oder das automatisierte Wiegen in einem Tränkeautomaten. Daten sind gerade bei der Kälberaufzucht wichtig und müssen interpretiert werden.

Wiegezeitpunkte:

Geburt, 30. Lebenstag, Tag des Absetzens, 6. Lebensmonat, 12. Lebensmonat

Tipp 8: Impfmaßnahmen

Ein gut geplantes und durchgeführtes Impfmanagement besonders zu den Themen Kälbergrippe und Durchfall ist eine Option, die mit dem Hoftierarzt durchgesprochen werden sollte. Bei einer Muttertierimpfung wird das Kolostrum mit Immunglobulinen angereichert und die Kälber erhalten bei gutem Kolostrummanagement den besten Schutz für die ersten Lebensmonate.

Tipp 9: Abkalbemanagement

Eine Geburt ist für alle Beteiligten Stress. Dieser kann durch gute Abkalbeboxen und gute Arbeitsbedingungen für den Geburtshelfer (wenn vonnöten) vermindert werden. Und damit startet das Kalb auch besser in sein Leben.

Tipp 10: Zu guter Letzt

Nur die Kombination all dieser Maßnahmen führt zum Erfolg. Impfungen können die Wirkungen schlechter Hygienemaßnahmen nicht außer Kraft setzen, Infektionserreger können auch das optimal gefütterte Kalb schachmatt setzen. Deshalb – denken Sie vielseitig, handeln Sie vielseitig!

Kristin Resch Tierärztin kristin.resch@agroconcept.de

Gesunde Kälber von Anfang an...





...mit unseren Tränkeautomaten!

- Optimale Fütterung ab dem ersten Tag
- Mehrmals täglich frische Portionen
 - Alle Kälberdaten im Überblick mit CalfApp und CalfCloud über PC, Tablet oder Smartphone
- Optional erweiterbar mit der HygieneBox
 - Reinigung des Nuckels von innen und außen
 - Vollautomatische Kreislaufreinigung der Saugschläuche und aller milchführenden Teile
 - Ermöglicht Ihren Kälbern das Ausleben des natürlichen Euterstoßverhaltens

